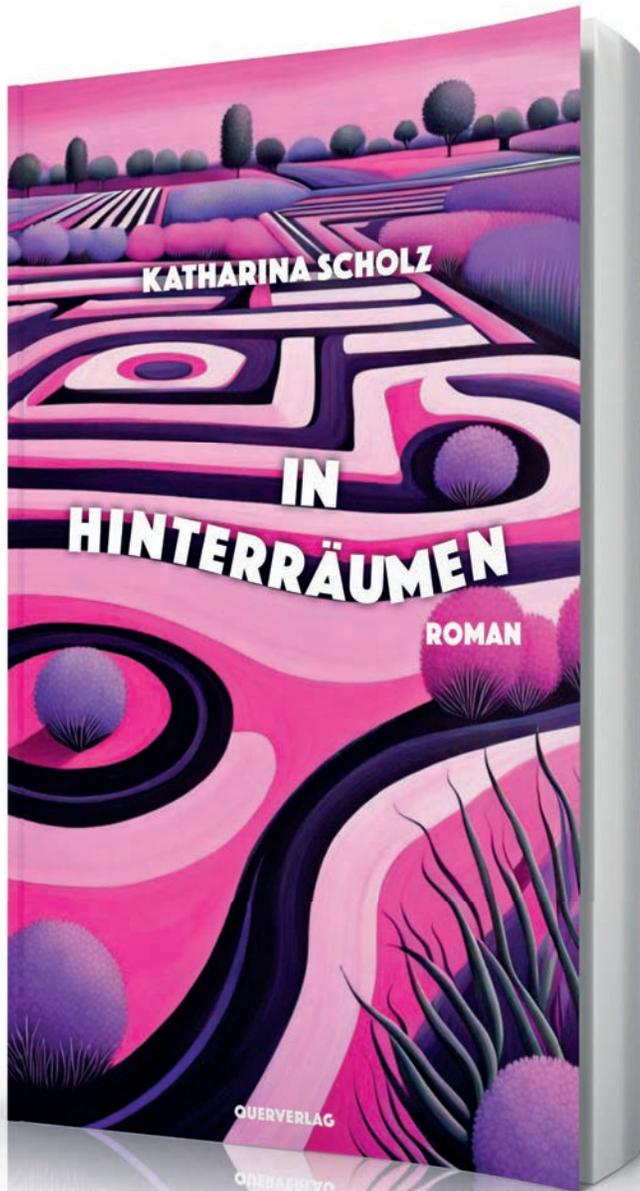


# Q U E R V E R L A G FRÜHJAHR 2024



QUER

**EINE UNKONVENTIONELLE PASTORIN STÖSST IN IHRER NEUEN GEMEINDE IN DER MECKLENBURGISCHEN PROVINZ AUF UNGEAHRTE HINDERNISSE UND MACHENSCHAFTEN, DIE IM VERBORGENEN LIEGEN.**



**KATHARINA SCHOLZ**

## **IN HINTER- RÄUMEN**

**ROMAN**

Die junge, lesbische Pastorin Kalli Krause hat sich aus Schwerin in das kleine Moorstede versetzen lassen, um einem schmerzhaften Konflikt in ihrer Wahlfamilie zu entkommen. Doch die Kirchenmitglieder machen es ihrer neuen, unkonventionellen Leiterin nicht leicht. Und Zeit, sich in Ruhe einzuleben, hat Kalli auch nicht: Vor den Augen der versammelten Gemeinde wird ihre erste Beerdigung, die von Luisa Stuvemann, der jüngsten Tochter einer der einflussreichsten Familien der Region, von einem fremden Mädchen gestört und versinkt im Chaos.

Kallis Neugier ist geweckt, als keiner der Trauergäste das Mädchen kennen will und es nach der Beerdigung verschunden bleibt. Auf der Spur der Unbekannten und dem Geheimnis um Luisas frühen Tod muss Kalli erkennen, dass die mecklenburgische Provinz nach ihren eigenen Regeln tickt.

Dann geschieht ein Mord und Kalli gerät selbst in den Fokus ...

broschiert, ca. 272 S.,  
12,5 cm x 20,5 cm  
ca. 18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]  
ISBN 978-3-89656-341-5  
erscheint im März 2024



Foto: Sabine Wöller



**Katharina Scholz**, geboren 1988, aufgewachsen im ländlichen Sachsen-Anhalt, lebt und arbeitet in Halle und Leipzig. Ihr Schreiben kreist um queeres Leben auf dem Land, lesbisches Begehren und intergenerationale Perspektiven. Sie hat verschiedene Kurzgeschichten veröffentlicht. *In Hinterräumen* ist ihr erster Roman.

Es klingelte erneut. Was zur Hölle ...? Ein Blick auf ihr Handy verriet ihr, dass es kurz vor Mitternacht war. Wer konnte das sein? Um diese Uhrzeit? Zumal niemand wusste, dass sie hier wohnte. Außer Fabio und natürlich ihrem neuen Arbeitgeber.

Ein drittes Klingeln.

Sie stand auf und vertrat sich den Fuß auf dem Brot, das vor dem Sofa lag.

„Autsch!“ Sie verzog das Gesicht und humpelte zur Wohnungstür. Die Person da draußen musste jetzt einen verdammten guten Grund haben. Sie zog die Tür auf.

„Ja?“

Im fahlen Neonlicht des Treppenhauses stand eine junge, schlaksige Frau. Schwarzer Kapuzenpulli, schwarze Lederjacke, kurze Haare, gehetzter Blick.

„Luisa?“

„Kalli“, sagte Kalli und die Fremde sagte nichts.

Kalli trat von einem Fuß auf den anderen. Der linke schmerzte. Sie verlagerte ihr Gewicht auf den rechten.

„Und Sie sind? ... Also, außer offenbar nicht in der Lage, die Uhr zu lesen.“

Die Fremde ignorierte die Beleidigung. „Ich suche Luisa. Ist sie da?“

Für Lesungen kontaktieren Sie: [presse@querverlag.de](mailto:presse@querverlag.de).

Stil:	Cozy Crime, Regionalkrimi
Ermittlerin:	Hauptkommissarin Karin Rogener
Tatbestand:	Ein Bariton leblos im Sessel, eine Kammersängerin tot im Teich, die Frau der Hauptkommissarin ohne Alibi
Milieu:	Welt der Oper und des Theaters sowie Schmuggel
Schauplatz:	Erfurt, Weimar, Thüringen

„Sophie? Die braucht einen Mann. Einen richtigen Kerl, einen wie mich. Keinen halbwüchsigen Knaben, der gerade die ersten Erfahrungen macht, und das auch noch bei der Frau Tante.“

Baron Ochs auf Lerchenau feixte. Baron? Nun gut, im bürgerlichen Leben war Oskar-Maria Freckenhagen immerhin Sächsischer Kammersänger. Die Meinige lächelte pflichtschuldigt. Als „Rosenkavalier“ würde sie, die international gefeierte Mezzosopranistin Swantje Mittersand, es ihm schon heimzahlen, aber bis zur Premiere dauerte es noch zwei Wochen. Hier, bei dieser Einführungsmatinee der Oper Erfurt, blieb sie beim Lächeln. Was sie von dem Baron hielt, wusste ich. Viel war es nicht.

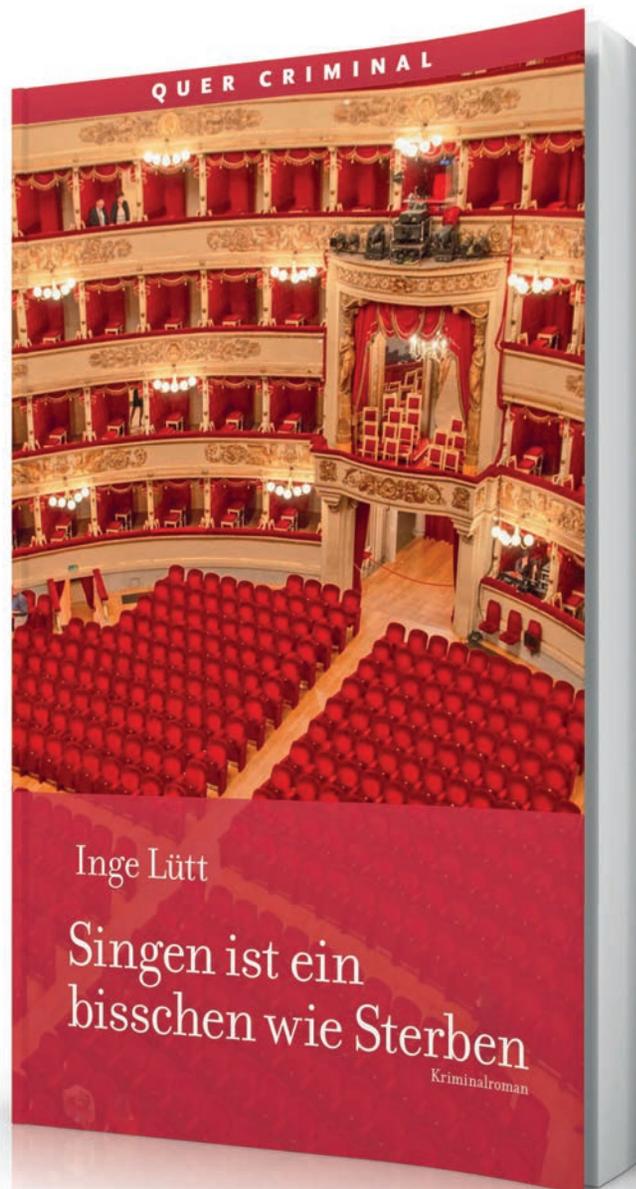
„Der Freckenhagen“, hatte sie gesagt, „der hat die Rolle seines Lebens gefunden. Für den Ochs auf Lerchenau, da ist es völlig Banane, wie alt er wirklich ist. Solange er noch passabel singen kann, passt er. Der lebt den Lerchenau und er wird wohl auch als Ochs sterben. Vielleicht sogar noch im Kostüm, zuzutrauen wär's ihm.“

Dass das ausgerechnet an diesem verregneten Sonntagmorgen geschehen würde, damit hatte niemand rechnen können. Auch ich nicht. Wer ich bin? Gestatten, Rogener. Karin Rogener, Hauptkommissarin bei der Polizeiinspektion Gotha.



**Inge Lütt**, Jahrgang 1959, in Köln geboren mit entsprechenden Konsequenzen hinsichtlich Sprache und Gemütszustand. Seit rund zwei Jahrzehnten lebt sie in der Schweiz. Ihren ersten literarisch gemeinten Text, „Die Morgendiebin“, veröffentlichte der Querverlag 2004 in der Anthologie *Sapho küsst die Sterne*. 2013 folgte hier der Kriminalroman *Eine Bratsche geht flöten*. Im Frühjahr 2024 wird mit *Singen ist ein bisschen wie Sterben* ein weiterer Krimi erscheinen und wieder Hauptkommissarin Karin Rogener beschäftigen.

Eine Opernpremiere, ein Meisterkurs – und prompt ermittelt die Bundespolizei in Thüringen. Hauptkommissarin Karin Rogener hatte sich diesen Herbst anders vorgestellt.



Inge Lütt

# Singen ist ein bisschen wie Sterben

Taschenbuch

Kriminalroman

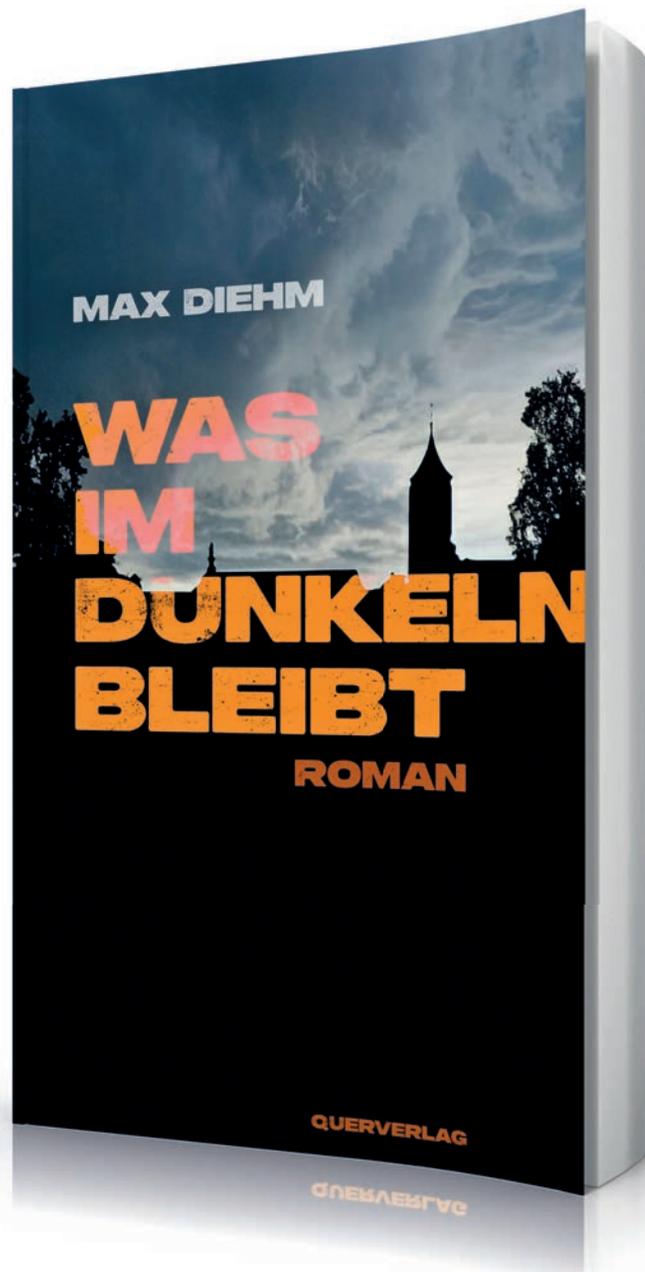
Kurz vor der *Rosenkavalier*-Premiere in Erfurt sitzt einer der Hauptdarsteller leblos in der Garderobe. Besteht ein Zusammenhang zu dem Fall vor wenigen Wochen, als eine Kammersängerin tot im Teich lag? Ja, sagt die Kripo, beide hatten Streit, mit einer gewissen Swantje Mittersand. Die ist nicht nur Sängerin, sondern auch die Partnerin von Hauptkommissarin Karin Rogener, die zur Bundespolizei delegiert wurde, um gemeinsam mit dem Zoll einer Schmugglerbande das Handwerk zu legen.

Ihre Ermittlungen konzentrieren sich zunächst auf eine ehemalige LPG vor der Stadt, die Spuren führen jedoch bald zurück nach Erfurt und hinein ins Opernhaus zu Swantje. Karin Rogener wird umgehend vom Dienst freigestellt, während Swantje ungerührt weiter Duette probt – ausgerechnet mit der Sängerin, die sie bereits als Rosenkavalier mehr als gründlich umarmt hat. Karin Rogener lässt sich von der Suspendierung nicht aufhalten und ermittelt hinter den Kulissen weiter.

broschiert, ca. 192 S., 11 cm x 18 cm  
ca. 16 €, 20 sFr., 14,40 € [A]  
ISBN 978-3-89656-340-8  
erscheint im März 2024



Hinter der Fassade dieser ach, so schönen Dorfidylle lauern Abgründe. Ein psychologisch beunruhigender Roman mit Thriller-Elementen



**MAX DIEHM**  
**WAS IM DUNKELN BLEIBT**  
**ROMAN**

Seinem Lebenspartner zuliebe lässt Aaron sich dazu überreden, zurück in dessen Heimatdorf zu ziehen. Für den Stadtmenschen Aaron kommt der Umzug aufs Land einer Reise in eine andere Welt gleich.

Während sein Freund Sebastian sich in die Arbeit stürzt und zurück zu alten Familienmustern findet, fremdelt Aaron mit der aufgesetzten Freundlichkeit der Dorfbewohner. Je mehr er über den Ort und die Geheimnisse der Vergangenheit erfährt, desto stärker spürt er eine für ihn kaum greifbare Bedrohung.

Denn nach und nach tun sich hinter der idyllischen Fassade des Dorfes wahre Abgründe auf. Und dann ist da noch der geheimnisvolle Nachbar, der Aaron immer mehr in seinen Bann zieht ...

broschiert, ca. 224 S.,  
12,5 cm x 20,5 cm  
ca. 18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]  
ISBN 978-3-89656-343-9  
erscheint im März 2024



„Du brauchst gar nicht glauben, dass du mir helfen müsstest“, zischte seine Nachbarin Carolin wütend. „Ich werde zu nichts gezwungen. Ich mache alles so, wie ich es auch für richtig halte.“ Ihr Zischen wurde immer aggressiver. „Sieh mal lieber zu, dass du mitspielst, sonst kann das schnell ungemütlich für dich werden. Du hast nämlich keine Ahnung, wie das hier läuft. Hier zählen andere Gesetze. Da heißt es: Spiel mit oder lass und geh wieder.“

Carolin riss die Tür auf und trat auf die Veranda. Zu Aarons Überraschung drehte sie sich vor der Tür um. Ein Teil der Wut war aus ihrem Gesicht gewichen und hatte Platz gemacht für etwas, das wie Besorgtheit aussah. „Bitte hör auf mich. Du hast wirklich keine Ahnung.“ Dann wandte sie sich ab und lief eilig über die Straße, wo sie in ihrem Haus verschwand.

Plötzlich lief ihm ein kalter Schauer über den Rücken. Es fiel ihm wieder ein. Das, was Carolin bei ihrem ersten Treffen gesagt hatte: *Man arrangiert sich und findet Anschluss, wenn man sich Mühe gibt und mitspielt. Man darf sich nicht immer gegen alles wehren.*

Das war es gewesen. Das hatte so simpel geklungen, so einfach. Sie hatte es lapidar und wie nebenbei dahingesagt. Aber nun wusste er wieder, dass es das war, was ihm so unheimliche Angst eingejagt hatte. Aber noch etwas hatte er vergessen. Etwas Einfaches, für das Carolin offenbar eine Lösung gefunden hatte – mit Hilfe der Gemeinschaft im Dorf. Dieser Dorfgemeinschaft. Dieser verdammten, verflochtenen Dorfgemeinschaft.

Hier kannte man sich. Hier half man sich. Offensichtlich mehr, als Aaron lieb war.



Foto: Oliver Hurst

**Max Diehm**, Jahrgang 1990, ist in Wertheim am Main geboren und aufgewachsen. Nach Abitur und Zivildienst studierte er Germanistik und Anglistik in Heidelberg, Wien und London. Ein Lehrauftrag führte ihn an die Yale University in den USA. Inzwischen arbeitet er als Gymnasiallehrer für Deutsch und Englisch. Er lebt mit Mann und Katze am Fuße des Nordschwarzwaldes.

Für Lesungen kontaktieren Sie: [presse@querverlag.de](mailto:presse@querverlag.de).

„Mein lieber Junge“, las Stefan laut vor. „Wenn du das hier liest, bin ich tot. Aus Verpflichtung gegenüber deiner verstorbenen Mutter habe ich mir die größte Mühe gegeben, Zuneigung zu dir zu entwickeln. Ich muss gestehen, dass es mir nicht gelungen ist. Du bist, das muss ich leider sagen, ein ziemlicher Unsympath.“

Gekicher und zustimmendes Murmeln unter der Hausgemeinschaft. Stefan wartete ab, bis wieder Ruhe eingekehrt war, und fuhr fort: „Die Anwälte werden dir eröffnet haben, was du von mir zu erben hast. Ich bitte dich insbesondere, das Haus in Ehren zu halten. Ich weiß, dass du mehr als einmal in meinen Sachen gewühlt hast, um dem Verbleib des Schatzes auf die Spur zu kommen. Mach dich also auf, eine echte Geschichte zu erleben. Los geht's.“

„Na endlich“, seufzte Martina. „Aber wir wissen noch lange nicht, wo wir mit Suchen anfangen sollen.“

„Wenn wir uns auf die Spuren des Alten begeben, dann heißt das, dass wir an Orte gehen müssen, die mit seinem Leben zu tun haben“, folgerte Herr Wischnewski.

„Worauf warten wir dann noch?“, sagte Stefan. „Und wenn Sie recht haben, Herr Wischnewski, dann bestätigt das meine Vermutung, dass wir uns an die Stationen aus Herrn Sass' Leben begeben müssen. Und diese Stationen liegen direkt vor unserer Nase.“

Herr Wischnewski warf die Decken ab und sprang auf. „Auf geht's. Wir haben keine Zeit zu verlieren.“

„Wir wissen aber noch gar nicht alles“, warf Lydia ein, obwohl sie schon im Begriff war, Herrn Wischnewski zu folgen.

„Aber wir wissen genug, um loszulegen.“ Stefan schnappte sich den Brief vom Tisch. „Den weiteren Weg finden wir, wenn wir ihn gehen.“

„Also auf durch Treptow-Köpenick!“ Emmy war bereits an der Tür. „Denn nirgendwo werden wir mehr Abschaum und Verkommenheit finden als hier.“

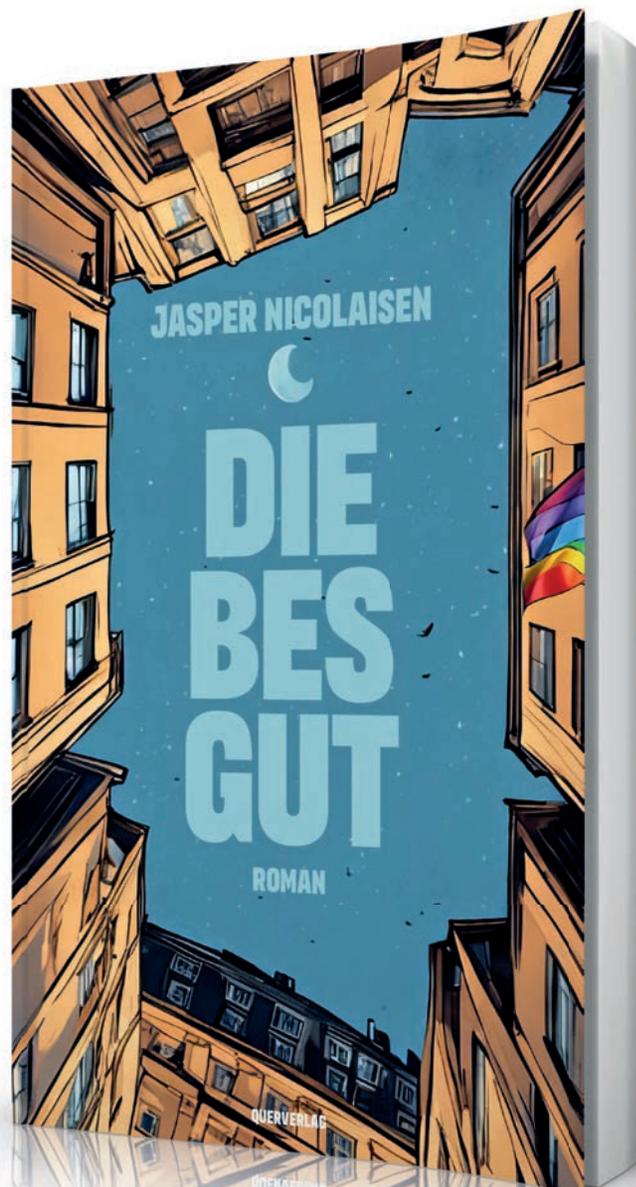


**Jasper Nicolaisen** (\*1979) ist Autor und systemischer Therapeut. Er mag kulturellen Schund und Schmutz, Boxen und die komplizierten Probleme anderer Leute. Sein erster Roman *Ein schönes Kleid* erschien 2016 im Querverlag. 2019 folgte dann der Roman *Erwachsen*. Mit Mann und Kindern lebt er in Berlin.

Foto: Philip Steffan

Für Lesungen kontaktieren Sie: [presse@querverlag.de](mailto:presse@querverlag.de).

# EIN SCHRÄGER SCHAUERROMAN AUS BERLIN-KÖPENICK ÜBER EIN GEHEIMNISVOLLES ERBE, EINE WILDE SCHATZJAGD UND QUEERE SOLIDARITÄT



## JASPER NICOLAISEN DIE BESGUT ROMAN

Nach dem Abitur zieht Stefan nach Berlin, um eine Ausbildung als Bankkaufmann zu beginnen, doch seine Pläne scheitern schon kurz nach der Ankunft. Der Vermieter erscheint gar nicht erst zur Schlüsselübergabe und das wind-schiefe Haus entpuppt sich als Bruchbude, die bewusst dem Verfall preisgegeben wird, um die letzten Mieter zu vergraulen.

Der einzige Lichtblick ist die Hausgemeinschaft, die gegen alle Widerstände zusammenhält: Herr Wischnewski, ein kulturbeflissener schwuler Lebenskünstler, wird für Stefan zu einer Vaterfigur. Lydia bringt ihre Tochter Emmy mit feministischen Esoterikveranstaltungen durch, während das lesbische Paar Martina und Hans alles handwerklich in Schuss hält – kein leichtes Unterfangen, denn die verlassen Wohnungen bergen gruselige Hinterlassenschaften.

Im Kellergewölbe graben Martina und Hans einen Tunnel ausgerechnet zu Stefans Ausbildungsbetrieb. Der Einbruch soll die Hausgemeinschaft mit genügend Geld versehen, um das Haus zu kaufen und die Luxussanierung zu verhindern. Der Rettungsplan entwickelt sich mithilfe einer waschechten Schatzkarte aus einem Schließfach im Tresor zu einer schrägen Schnitzeljagd quer durch Berlin.

broschiert, ca. 256 S.,  
12,5 cm x 20,5 cm  
ca. 18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]  
ISBN 978-3-89656-342-2  
erscheint im März 2024



# „NIE WIEDER“ IST JETZT – GEGEN DEN ANTIZIONISTISCHEN KONSENS DER PROGRESSIVEN



VOJIN SAŠA VUKADINOVIĆ (HG.)

## SIEBTER OKTOBER DREIUND- ZWANZIG

ANTIZIONISMUS & IDENTITÄTSPOLITIK

Der Überfall der islamistischen Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, bei dem rund 1200 Menschen ermordet und etwa 5000 weitere schwer verletzt wurden, war das brutalste antisemitische Pogrom seit Ende des Zweiten Weltkriegs.

Auf den Straßen der westlichen Welt wurde das Massaker, das der Zivilbevölkerung gegolten hatte, bisweilen unverhohlen bejubelt. Damit markiert dieses Datum auch eine Zäsur für die Debatten um Antizionismus und Identitätspolitik, denn das „progressive“ Milieu, das unentwegt einen antirassistischen Anspruch einfordert, beschweigt nicht nur die Motive hinter dem Massenmord, sondern akzeptiert die unmittelbare Aufforderung zur Zerstörung des jüdischen Staates. An Demonstrationen wie „Queers for Palestine“ zeigt sich, dass der antiisraelische Konsens mittlerweile nicht mehr nur die Queer Theory, sondern weite Teile der Universitäten und des Kulturbetriebs dominiert. Der Sammelband führt erste Analysen zum Terrorangriff und den Folgen zusammen.

broschiert, ca. 300 S.,  
12,5 cm x 20,5 cm  
ca. 20 €, 30 sFr., 20,80 € [A]  
ISBN 978-3-89656-344-6  
erscheint im März 2024



### AUS DEM INHALT

- Israel nach dem 7. Oktober 2023
- „Queers for Palestine“ und die Folgen
- Aufstieg und Triumph des akademischen Antizionismus
- Ein Rückblick auf die Unmöglichkeit eines israelsolidarischen Antirassismus

Mit Beiträgen von Soma M. Assad, Ioannis Dimopoulos, Chantalle El Helou, Faika El-Nagashi, Emrah Erken, Fatma Keser, Sama Maani, Armin Navabi, Ahmad Omeirate, Larissa Smurago, Ali Ertan Toprak, Vojin Saša Vukadinović, Kathy Zarnegin und anderen.

ZWEITE AUFLAGE  
IN VORBEREITUNG,  
ERSCHEINT MÄRZ 2024

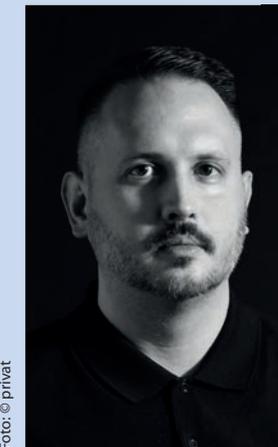


Foto: © privat

**Vojin Saša Vukadinović** ist Historiker. Er ist Herausgeber mehrerer Sammelbände zur Geschichte und Gegenwart des Antisemitismus und Rassismus, darunter *Freiheit ist keine Metapher*, *Antisemitismus, Migration, Rassismus, Religionskritik* (2018) und *Zugzwänge. Flucht und Verlangen* (2020) sowie zweier Anthologien zur Zeitschrift *Die Schwarze Botin*. Darüber hinaus hat er zahlreiche Aufsätze und Essays zur Geschichte der Emanzipationsbewegungen, insbesondere zum Feminismus, verfasst.

Für Lesungen kontaktieren Sie: [presse@querverlag.de](mailto:presse@querverlag.de).



eine kleine und feine Reihe, kritisch-analytisch, solidarisch-spielerisch, über Aspekte und Facetten, Möglichkeiten und Phänomene einer nicht-heteronormativen Gesellschaft. Texte, die vielleicht nicht alle Antworten haben, dafür spannende Fragen aufwerfen, und Autor\*innen, die Visionen entwerfen und Utopien wagen

## **BAND 1**

Luise F. Pusch & Sookee, Moderation: Patricia Hecht | Feminismus & Sprache – Ein Gespräch  
ISBN 978-3-89656-303-3, 2. Auflg.

## **BAND 2**

Baffolo Meus | Schminken mit Tschechow – Die Politik von Drag  
ISBN 978-3-89656-304-0, 2. Auflg. in Vorbereitung

## **BAND 3**

Manuela Kay | Sehnsucht nach Subversion – Ein Weckruf  
ISBN 978-3-89656-305-7

## **BAND 4**

Dirk Becker | Die Lederszene – Ein Ort der Sehnsucht  
ISBN 978-3-89656-306-4

## **BAND 5**

Jasper Nicolaisen | Queere Familien – Eine utopische Betrachtung  
ISBN 978-3-89656-307-1

## **BAND 6**

Cornelia Fleck | Queerfulness – Vom Glück einer solidarischen Protestkultur | ISBN 978-3-89656-315-6

## **BAND 7**

Patrick Henze-Lindhorst | AIDS als kollektives Trauma – Über eine Verbundenheit schwuler Generationen  
ISBN 978-3-89656-316-3

## **BAND 8**

Till Randolph Amelung | Transaktivismus gegen Radikal-feminismus – Gedanken zu einer Front im digitalen Kulturkampf  
ISBN 978-3-89656-317-0, 2. Auflg.

## **BAND 9**

Joris Kern | Konsenskultur – Gemeinsam größer denken  
ISBN 978-3-89656-318-7, 2. Auflg.

## **BAND 10**

Kollektiv MF3000 | Ändern wir die Welt, sie braucht es! – Eine marxistisch-feministische Ansage | ISBN 978-3-89656-328-6

## **BAND 11**

Biba Oskar Nass | Microsdosing Testosteron – Ein alternativer Beipackzettel | ISBN 978-3-89656-330-9, 2. Auflg. in Vorbereitung

## **BAND 12**

Chantalle El Helou | Vom Queersexismus zur Emanzipation – Ein Lagebericht mit Auswegen | ISBN 978-3-89656-336-1

## **BAND 13**

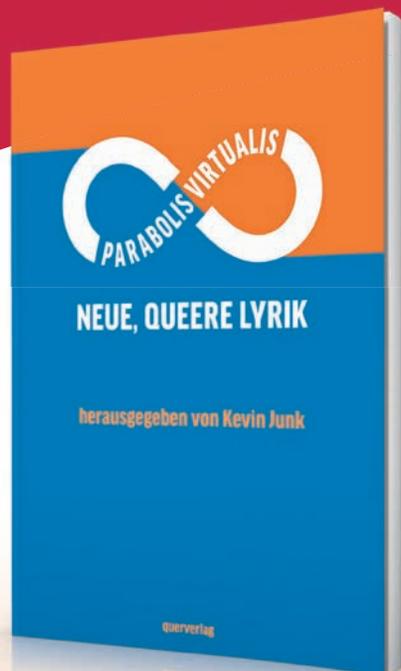
Nora Eckert | Ausserhalb oder innerhalb der Binarität? – Sind wir unsere Genitalien? | ISBN 978-3-89656-337-8

## **BAND 14**

neo seefried & xan egger | Fluide Widerständigkeit – Transformative Narrative queerer Clubkultur | ISBN 978-3-89656-338-5



# PARABOLIS VIRTUALIS NEUE, QUEERE LYRIK

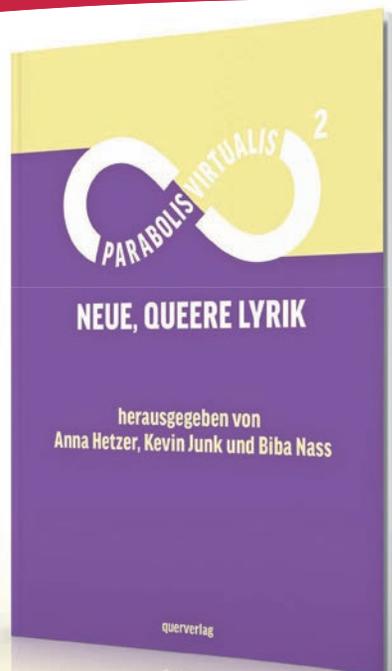


Herausgegeben von Kevin Junk

Mit dabei: Anna Hetzer, Ozan Zakariya Kesinkılıç, Samantha Bohatsch, Biba Nass, Jan Koslowksi, Myriam Sauer, Lynn Takeo Musiol, Tajem Michalik, Jchj V. Dussel, Alexander Graeff und Siham Karimi

Illustrationen von Alkfaen

Klappbroschur auf Strukturkarton  
96 S., 11 cm x 16 cm  
10 €, 20 sFr., 10,20 € [A]  
ISBN 978-3-89656-309-5

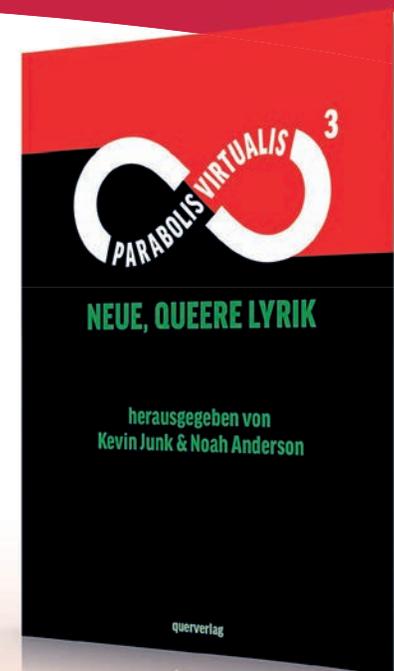


Herausgegeben von Anna Hetzer, Kevin Junk und Biba Nass

Mit dabei: Muri Darida, Tamer Düzyol, Awista Gardi, Mel Irmey, Lisa Jeschke, Nina Karimy, Odile Kennel, Raphael Koranda, Nele Müller, Jennifer de Negri, Melis Ntente, neo seefried & xan egger, Princex Naveed und Sarah Claire Wray.

Illustrationen von Nick Gauci

Klappbroschur auf Strukturkarton  
96 S., 11 cm x 16 cm  
10 €, 20 sFr., 10,20 € [A]  
ISBN 978-3-89656-323-1



Herausgegeben von Noah Anderson und Kevin Junk

Mit dabei: Savanna Morgan, Tessa Hart, Nele Müller, Lisa Tracy Michalik, Jena Samura, Chantal-Fleur Sandjon, Erica Badu, Mo Seugue Njofang, Kameron Locke, Stefanie-Lahya Aukongo und Melanelle B. C. Héméfa.

Illustrationen von Ford Kelly

Klappbroschur auf Strukturkarton  
96 S., 11 cm x 16 cm  
10 €, 20 sFr., 10,20 € [A]  
ISBN 978-3-89656-339-2



**Auslieferungen**  
**Prolit-Verlagsauslieferung**  
Siemensstraße 16  
35463 Fernwald  
Tel.: 0641-94 39-335  
Fax: 0641-94 39-339  
a.kloeckl@prolit.de  
Kontakt: Andrea Klöckl

**AVA Verlagsauslieferung AG**  
Centralweg 16  
8910 Affoltern am Albis  
Tel.: 044-762 42 50  
avainfo@ava.ch  
**Vertretung: Susanna Ingenhütt**  
susanna.ingenhuett@posteo.ch  
+41 76 298 42 16

**Vertretungen**  
**Ines Schäfer**  
Judengasse 11  
56410 Montabaur  
Tel. 02602-9184996  
schaeferin.ines@googlemail.com  
www.verlagsvertretung-schaefer.de

**Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern**  
**Anna Maria Heller**  
Berliner Verlagsvertretungen  
Liselotte-Herrmann-Straße 2, 10407 Berlin  
Tel.: 030-421 22 45 / Fax: 030-421 22 46  
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Grafik: Sergio Vitale  
Foto: © Freepik (pierluigi1956palazzi)  
Querverlag GmbH  
Akazienstraße 25 · 10823 Berlin  
Tel.: 030-78 70 23 40  
e-mail: mail@querverlag.de  
www.querverlag.de